

Der Weg zum Glück

“Die Jugend taugt nichts“, mit solchen Aussagen stehen Jugendliche schon seit über 2500 Jahren in der Kritik. Statt die Welt zu verändern, sollten sie lieber bestehende Werte übernehmen und sich so verhalten, wie die Eltern- und Großelterngeneration. Dabei hat die Gesellschaft immer wieder, auch positiv, vom Veränderungswillen der oft unangepassten und zukunftsorientierten jüngeren Generation profitiert, denken wir die so genannten „68er“, die Friedensbewegung in den 1980ern oder auch die Umwelt- und Klimaaktivisten, die verstärkt seit den 1990ern den Erhalt der Schöpfung anmahnen.

Umso mehr erstaunt eine aktuelle britische Studie. Wissenschaftler haben festgestellt, dass junge Erwachsene heute häufig nicht glücklich sind. Neben allen globalen Krisen sind es besonders Berichte der sozialen Medien, die den jungen Leuten suggerieren, nicht gut genug zu sein. Junge Menschen sehen sich ständig im Wettbewerb und in Vergleichen mit anderen und sie denken, nicht schlank genug, nicht sportlich genug, nicht schön genug, nicht erfolgreich genug zu sein. Sie fühlen sich ständig unter Druck und in Zukunfts- sowie Versagensängsten. Statt mit Risikobereitschaft und jugendlichem Schwung ihr Leben zu starten, versinken sie in Depressionen.

Sie suchen etwas, was sie in den Medien nicht finden werden. Sie brauchen Lob, Bestätigung und Ermutigung, Leben zu gestalten, Neues auszuprobieren und auch mal ein Risiko einzugehen. Nur so kann es gelingen, Verantwortung zu tragen – für sich selbst, in der Gesellschaft und für diese Welt. Und dabei eben auch Glück zu empfinden.

Für uns als Christen stellt sich die Frage, wie wir an dieser Stelle unseren Glauben „glaubhaft“ werden lassen. Wie wir zeigen können, dass jeder Mensch geliebt und wertvoll ist. Unabhängig davon, was jeder kann, wie er aussieht oder wie viel Geld jemand hat.

„Mein Glück aber ist es, Gott nahe zu sein; bei Gott dem HERRN habe ich meine Zuflucht.“ So lesen wir in der Zürcher Übersetzung Vers 28 aus Psalm 73. Wir haben etwas anzubieten! Im Haus des Herrn, in christlichen Gemeinden gibt es ein Zuhause für alle! Jeder ist eingeladen, jeder ist willkommen! Hier darf sich jeder ausruhen, Kraft tanken und Glück finden. Wir als Nachfolger Jesu Christi dürfen uns begeistern lassen, tätig werden und Zukunft gestalten. Ideen sind gefragt. Es gibt viele Möglichkeiten. Mit einem Grillfest im Sommer, Tischkickerturnieren bei schlechtem Wetter, Spieleabenden und Gesprächskreisen kann es anfangen und muss noch lange nicht aufhören. Gott schenkt uns ein Zuhause und es ist Platz für alle.

Viel Glück wünscht allen

Elke Heckmann

Bild: Gaby Bessen (In: Pfarrbriefservice.de)